

REGIONALVERBAND HEILBRONN-FRANKEN

Planungsausschuss

3. März 2017 öffentlich Tagesordnungspunkt 5

Bearbeiter: Christof Krämer

VORLAGE:

(PA) 9/63a

Anlagen: 2

Vorgang:

(VV) 9/63

**Europäische Metropolregion Stuttgart
- Positionspapier und weiteres Vorgehen****1. Sachstand**

Am 01. Juli 2016 war der Gemeinsame Ältestenrat der Europäischen Metropolregion Stuttgart auf Einladung des Regionalverbands Heilbronn-Franken zu einer Sitzung in Neckarsulm zusammen gekommen. Grund für diese Sitzung war einerseits der seit Jahren ausbleibende Dialog in der Metropolregion über eine gemeinsame Zusammenarbeit in relevanten Themen, andererseits der Wunsch der Region Heilbronn-Franken, diesen Prozess wieder in Gang zu bringen.

In der Ältestenratssitzung wurde lebhaft über die Themen ‚Positionierung der Europäischen Metropolregion Stuttgart‘, ‚Ausbau der Neckarschleusen‘ und ‚Weiterentwicklung der Europäischen Metropolregion Stuttgart zu einer funktionsfähigen nachhaltigen Mobilitätsregion‘ diskutiert. Die Ergebnismündung dieser Sitzung wurde in der Verbandsversammlung am 15. Juli 2016 zum TOP 5 zur Kenntnis gegeben.

Am 12.07.2016 fand auf Einladung von OB Fritz Kuhn, Stuttgart und des Vorsitzenden des Verbands Region Stuttgart, Thomas Bopp, eine Sitzung des Koordinierungsausschusses der Europäischen Metropolregion Stuttgart statt. Ergebnis dieser Sitzung war, dass auf Vorschlag von Herrn OB Kuhn eine Arbeitsgruppe von 16 Personen aus Städten, Landkreisen, Regionalverbänden und der Stadt Stuttgart gebildet werden sollte, um zunächst Themen von gemeinsamem Interesse für die Metropolregion zu sammeln. Im Rahmen eines Metropolkongresses sollte anschließend das weitere Vorgehen auf zwei bis drei wichtige Themenfelder fokussiert werden.

Seitens der Verwaltung ist festzustellen, dass bislang trotz Nachfrage im Dezernat des Stuttgarter OB weder eine Arbeitsgruppe einberufen wurde noch Überlegungen zu einem Metropolkongress bekannt geworden sind.

2. Positionspapier der Regionalverbände

Im Rahmen der Sitzung des gemeinsamen Ältestenrates der Europäischen Metropolregion Stuttgart hatte der Regionalverband Heilbronn-Franken angeboten, einen Entwurf für ein gemeinsames Positionspapier der Regionalverbände zur Europäischen Metropolregion zu erarbeiten.

Aus Sicht des Regionalverbands Heilbronn-Franken hat die Europäische Metropolregion Stuttgart (EMRS) Erfolge aufzuweisen, die ihr einen deutlichen Mehrwert verschafft haben. So ist sowohl die vom Koordinierungsausschuss vorangetriebene Einführung des MetropolTagesTickets als Erfolg zu bewerten als auch die durch gemeinsames Auftreten der

Metropolregion Stuttgart erreichte nachträgliche Aufnahme der Verlängerung der Neckarschleusen in den damaligen Bundesverkehrswegeplan 2003. Das MetropolTagesTicket funktioniert heute ohne Ausgleichszahlungen durch die öffentliche Hand und hat nicht zuletzt die Bemühungen des Landes zur Einführung eines Landestickets befördert. Die Verlängerung der Neckarschleusen ist heute für die gesamte Binnenwasserstraße Neckar zwischen Mannheim und Plochingen im aktuellen Bundesverkehrswegeplan 2030 im Vordringlichen Bedarf enthalten. Das Amt für Neckarausbau Heidelberg ist für die Umsetzung der Projekte zuständig.

Es stellt sich die Frage, welche Themen heute von metropolweiter Relevanz sind, einen Mehrwert für die beteiligten Regionen darstellen und in die Diskussion eingebracht werden können.

Neckarschleusen

Trotz der sich erfreulich entwickelten Rahmenbedingungen bleibt aus Sicht der Verwaltung der Schleusenausbau am Neckar ein Metropolthema. Die Aufnahme in den Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030 bedeutet aus unserer Sicht nicht das Ende regionaler Initiativen, sondern vielmehr den Start neuer Aktivitäten. Der Ausbau von 27 Schleusen ist kein Selbstläufer. Diese Planung sollte von einem Prozess auf Metropolregionsebene begleitet werden, mit dem die Chancen des Neckars als Binnenwasserstraße für Transporte abseits von hochbelasteten Straßen und Schienen in der EMRS befördert und angesichts wegzubrechen drohender Transportgüter und -volumina neue Güterstrukturen erschlossen und etabliert werden.

Besonders dringlich ist die Verkürzung des Planungs- und Realisierungshorizontes des Bundes, der dafür zuletzt das Zieljahr 2044 genannt hat. Für die Metropolregion kann dieser Zeitraum keine Option und keine Perspektive darstellen. Mit der Initiierung eines eigenen begleitenden Prozesses zur Mobilisierung neuer Nutzer und Güter für die Binnenschifffahrt auf dem Neckar könnte sie gegenüber dem Bund mit größerer Glaubwürdigkeit eine Beschleunigung des Planungs- und Bauprozesses einfordern.

Metropolexpressbus

Am 13. Februar 2014 unterzeichneten das Land Baden-Württemberg, der Verband Region Stuttgart, die Stadt Stuttgart und die Verbundlandkreise der Region Stuttgart eine gemeinsame Erklärung zur zukunftsorientierten Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Stuttgart, kurz ÖPNV-Pakt genannt, die am 15. April 2015 auch als Gesetz zur Fortentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Stuttgart vom Landtag beschlossen wurde. Darin wird ein Arbeitsprogramm mit verschiedenen Aufgaben und Zuständigkeiten festgeschrieben. Dazu zählt auch die Etablierung sogenannter „Metropolexpressbusse“, die als schnelle Verbindungen das bestehende S-Bahn-System ergänzen sollen. Die Zuständigkeit für die Metropolexpressbusse liegt beim Verband Region Stuttgart.

Ende 2016 wurden die ersten drei Metropolexpressbuslinien mit der Markenbezeichnung „Relex“ durch den Verband Region Stuttgart in Betrieb genommen. In dieser ersten Phase wurden ausschließlich Strecken innerhalb des Verbandsgebiets der Region Stuttgart

ausgewählt (Kirchheim/Teck - Flughafen/Messe, Leonberg - Flughafen/Messe, Waiblingen - Esslingen). Im ÖPNV-Pakt werden als mögliche Expressbuslinien neben weiteren Verbindungen innerhalb der Region Stuttgart auch Verbindungen zu Ober-/Mittelzentren außerhalb der Region Stuttgart aufgeführt. Dazu zählen zum Beispiel die Verbindungen Marbach - Heilbronn, Flughafen Stuttgart - Tübingen/Reutlingen, Leonberg - Pforzheim oder Göppingen - Schwäbisch Gmünd.

Aus unserer Sicht erscheint es lohnenswert, das Thema grenzüberschreitender Expressbuslinien auf der Ebene der Metropolregion Stuttgart gemeinsam zu diskutieren, um Erreichbarkeiten durch neue ‚grenzüberschreitende‘ Linien im ÖPNV der Metropolregion zu verbessern bzw. bestehende Verbindungen attraktiver zu gestalten.

Präsenz der Europäischen Metropolregion Stuttgart

Die projektbezogene Zusammenarbeit interessierter Akteure stand bislang im Mittelpunkt der Arbeit der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Derzeit drängt sich der Eindruck auf, dass mehr solche Zusammenarbeit stattfindet, als unter ihrem Label vermarktet wird.

So veranstaltete die Kulturregion Stuttgart im Oktober 2016 ein Lichtkunstfestival, das den Schwerpunkt der Veranstaltungsorte in der Region Stuttgart hatte, mit Schwäbisch Hall, Schwäbisch Gmünd, Schorndorf oder Bad Urach aber auch Veranstaltungsorte aufwies, die außerhalb der Regionsgrenze Stuttgart, aber innerhalb der Metropolregion Stuttgart liegen.

Information und Kooperation verbessern, bestehende Strukturen nutzen

Der Verband Region Stuttgart und die Regionale Wirtschaftsfördergesellschaft unterhalten seit etwa 14 Jahren ein Büro in Brüssel, das Kontakte knüpft, Interessen vertritt, Förderprogramme akquiriert und aktuelle Themen in die Diskussion bringt. Es stellt sich daher die Frage, ob daraus nicht auch ein Mehrwert für die gesamte Europäische Metropolregion Stuttgart generiert werden kann. Es lohnt sich darüber nachzudenken, ob - mit entsprechendem Engagement der übrigen Regionen - der Informationsfluss von und nach Brüssel nicht auf die Ebene der gemeinsamen Europäischen Metropolregion aufgeweitet werden kann.

Anträge

Mit Schreiben vom 14.02.2017 gingen bei der Verwaltung zwei Anträge der SPD-Fraktion zum Thema Europäische Metropolregion Stuttgart ein (siehe Anlagen 1 und 2). Aus Sicht der Verwaltung werden die Anträge inhaltlich durch die VORLAGE weitgehend abgedeckt.

Beschlussvorschlag:

Der Planungsausschuss beauftragt die Verwaltung, mit den in der Vorlage genannten Themen ein Positionspapier zu erarbeiten und zur Diskussion und Abstimmung auf die in der Europäischen Metropolregion Stuttgart vertretenen Regionalverbände und die Region Stuttgart zuzugehen.

Anlagen:

- Anlage 1: Antrag der SPD-Fraktion „Erarbeitung eines Positionspapiers zur weiteren Entwicklung und Zusammenarbeit in der Europäischen Metropolregion Stuttgart“
- Anlage 2: Antrag der SPD-Fraktion „Umsetzung der Beratungsergebnisse der Sitzung des Koordinierungsausschusses der Europäischen Metropolregion Stuttgart“

SPD-Fraktion im Regionalverband Heilbronn-Franken

Vorsitzender des
Regionalverbands Heilbronn-Franken
Herrn Oberbürgermeister a.D
Joachim Scholz
Frankfurter Straße 8

74072 Heilbronn

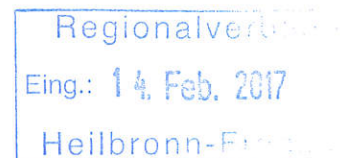
per Mail info@regionalverband-heilbronn-franken.de

Nachrichtlich

Herrn Verbandsdirektor Klaus Mandel
Frankfurter Straße 8

74072 Heilbronn

per Mail info@regionalverband-heilbronn-franken.de



Heilbronn, 14.02.2017

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

namens der SPD-Fraktion beantrage ich, den Punkt „Erarbeitung eines Positionspapieres zur weiteren Entwicklung und Zusammenarbeit in der Europäischen Metropolregion Stuttgart“ auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Planungsausschusses am 3.03.2017 zu setzen und stelle folgenden Antrag:

Die Verbandsverwaltung berichtet über den Stand der Erarbeitung eines Positionspapieres zur weiteren Entwicklung und Zusammenarbeit in der Europäischen Metropolregion Stuttgart.

Begründung:

Auf der Sitzung des Gemeinsamen Ältestenrates der Europäischen Metropolregion Stuttgart am 1.7.2017 legte dieser ein Bekenntnis zur Europäischen Metropolregion Stuttgart ab und beschließt einstimmig die Empfehlung, „ein Positionspapier zur weiteren Entwicklung und Zusammenarbeit in der Europäischen Metropolregion Stuttgart zu erarbeiten. Ein Input dazu wird vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Gesprächs des Koordinierungsausschusses am 12.07.2016 durch die Regionalverbände Heilbronn-Franken und Nordschwarzwald erfolgen“.

Mit diesem Beschluss und dem Positionspapier sollte eine Initiative gestartet werden, der Zusammenarbeit der Regionalverbände innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart neue Impulse zu geben und zu verstärken.

Seit dem Beschluss des Gemeinsamen Ältestenrates am 1.7.2016 sind fast 8 Monate vergangen, ohne dass über den Stand der Arbeiten informiert wurde. Es ist deshalb erforderlich, dass die Verbandsverwaltung über den Stand der Angelegenheit berichtet.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Frieze

SPD-Fraktion im Regionalverband Heilbronn-Franken

Vorsitzender des
Regionalverbands Heilbronn-Franken
Herrn Oberbürgermeister a.D
Joachim Scholz
Frankfurter Straße 8

74072 Heilbronn

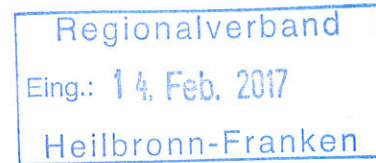
per Mail info@regionalverband-heilbronn-franken.de

Nachrichtlich

Herrn Verbandsdirektor Klaus Mandel
Frankfurter Straße 8

74072 Heilbronn

per Mail info@regionalverband-heilbronn-franken.de



Heilbronn, 14.02.2017

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

namens der SPD-Fraktion beantrage ich, den Punkt „Umsetzung der Beratungsergebnisse der Sitzung des Koordinierungsausschusses der Europäischen Metropolregion Stuttgart“ zu setzen und stelle dazu folgende Anträge:

1. Die Verbandsverwaltung berichtet über den Stand der Umsetzung der Beratungsergebnisse der Sitzung des Koordinierungsausschusses der Europäischen Metropolregion Stuttgart am 12.07.2016.
2. Die Verbandsverwaltung wird beauftragt, eine Sitzung des Koordinierungsausschusses beim Verband Region Stuttgart zu beantragen.

Begründung:

Auf der Sitzung des Koordinierungsausschusses der Europäischen Metropolregion Stuttgart am 12.07.2016 wurde eine intensive Diskussion über Aufgaben und Organisationsstruktur der Europäischen Metropolregion Stuttgart geführt.

Da bis heute kein Protokoll der Sitzung vorliegt, beruht die Zusammenfassung der Beratungsergebnisse auf den Notizen des Antragstellers.

Der Koordinierungsausschuss Europäische Metropolregion Stuttgart stellte einvernehmlich fest, dass sich Struktur und Organisation innerhalb der Europäischen Region Stuttgart aus der Definition und Festlegung von Themen und Aufgaben ergeben.

Dabei müsse innerhalb der Europäischen Metropolregion abgestimmt werden, wer (Regionalverbände, Landkreise, Stadtkreise usw.) für die Erledigung der Aufgaben federführend zuständig sein soll.

Der Vorsitzende des Koordinierungsausschusses, Oberbürgermeister Fritz Kuhn, faßte die nächsten Arbeitsschritte wie folgt zusammen:

- Entwicklung eines Metropolkonzeptes:
Dazu gehören die Analyse der Metropolregion Stuttgart und die sich daraus ergebenden Arbeitsschwerpunkte einschließlich Aufgabenverteilung.
- Erarbeitung einer Übersicht über die Arbeitsschwerpunkte der Europäischen Metropolregionen in Deutschland.
- Entwicklung eines sich aus den wahrzunehmenden Aufgaben ergebenden Organisationskonzeptes.
- Organisation und Durchführung eines „Metropolkongresses“ spätestens im Dezember 2016.
- Bildung eines Vorbereitungsgremiums für den „Metropolkongress“, das sich wie folgt zusammensetzen soll:

Stadt Stuttgart	1 Mitglied
Städte	5 Mitglieder
Landkreise	5 Mitglieder
Regionalverbände	5 Mitglieder

- Die Zusammensetzung des Koordinierungsausschusses der Europäischen Metropolregion Stuttgart wird durch die Bildung des Vorbereitungsgremiums nicht berührt.

Die SPD-Regionalverbandsfraktion hat bisher keine Informationen über die Umsetzung des Koordinierungsausschusses erhalten. Es steht zu befürchten, dass keine Aktivitäten unternommen wurden, um die von den Mitgliedern des Koordinierungsausschusses ausdrücklich begrüßte Absicht, die Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart zu aktivieren, zeitnah zu realisieren.

Offensichtlich besteht seitens des Verbandes Region Stuttgart und der Stadt Stuttgart kein Interesse an einer Durchführung des Metropolkongresses. Nur mit mangelndem Interesse ist auch die Tatsache zu erklären, dass sich der Regionalverband Heilbronn-Franken jahrelang vergeblich um eine Einberufung des Koordinierungsausschusses bemühte. Die Sitzung am 12.07.2016 war die erste Sitzung nach dem 20.07.2012!

Es ist deshalb dringend erforderlich, dass der Regionalverband eine weitere Initiative startet, damit durch die Einberufung einer Sitzung des Koordinierungsausschusses der Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart neue Impulse gegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Frieze